

# 1. Global Youth Tourism Summit

Interkultureller Austausch ist essenziell, das ist im Tourismussektor unbestreitbar. Um diesen zu fördern, trafen sich vom 27. Juni bis zum 3. Juli 130 Delegierte aus über 57 Ländern zur Premiere des [Global Youth Tourism Summit](#), einer neuen Initiative der UNWTO, in Sorrento, Italien. Das Ziel: Eine Vision der jungen Generation für einen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen nachhaltigen Tourismus der Zukunft entwerfen und diese an die UNWTO und damit an Regierungen aller Länder weiterzutragen in Form des „[Sorrento Call to Action](#)“, einem Dokument mit über 25 Forderungen, welches in einer Simulation der UNWTO Generalversammlung von Jugendlichen ausgearbeitet wurde.

Dabei hatte ich die Ehre und das Vergnügen die Schweiz als Delegierter über eine Woche am GYTS zu vertreten und an sogenannten Masterclasses, Break-Out Sessions, Webinaren und einer abschließenden Simulation der Generalversammlung teilzunehmen, meine Meinung einzubringen und die Abschlusserklärung somit aktiv mitzugestalten. Die Aktivitäten waren sehr abwechslungsreich von morgens bis abends gestaltet und orientierten sich stets an Themen der Zukunft im Tourismus, so wurde von Plastikverschmutzung bis zu der Achtung von Menschenrechten alles diskutiert. Auch die Referierenden waren äußerst divers: So wurde den Delegierten das Thema Gastronomietourismus von Pillar Rodriguez, einer Köchin aus Chile erläutert und Amy und Ella Meek stellten uns ihre Arbeit bei „Kids against Plastic“ vor, einer von ihnen gegründeten NPO – der Tourismus schafft es jede zu faszinieren. Neben den offiziellen Teilen war aber vor allem der Austausch zwischen den Delegierten und Kulturen, aber auch mit den Mitarbeitenden der UNWTO am wichtigsten für mich. Verschiedene Perspektiven auf aktuelle Themen erweiterten mein Verständnis für den Tourismus und dessen Auswirkungen auf Mensch und Natur. Was bei den Aktivitäten hervorstand, war, dass auch wenn es bekannte Persönlichkeiten waren, die ein Thema vorgestellt haben, wie z.B. Didier Drogba, so haben sich doch alle Zeit für sämtliche Delegierte und deren Fragen genommen, es kam immer zu einem Dialog und nicht Monolog. Auch die Break-Out Sessions in kleinen, nach Sprachen sortierten Gruppe wurden nach diesem Prinzip mit einem Moderator oder einer Moderatorin geführt. Manchmal wurde hier jedoch deutlich, dass vor allem die Masterclasses und Break-Out Sessions, aber auch die abschließende Generalversammlung an ein junges Publikum gerichtet sind (die Teilnehmenden sollten zwischen 12 und 18 Jahren alt sein) und entsprechend präsentiert wurden. Trotzdem waren sie nicht weniger informativ und warfen wichtige Fragen auf. Digitalisierung und neue, aufkommende Trends wie Sport-, Kultur- und Gastronomietourismus haben die Chance den Tourismus nachhaltig zu erneuern. Ist es nicht berechtigt zu fragen, warum solche Mengen Essen im Müll landen oder bisher so wenig gegen Übertourismus gemacht wird, beides wichtige Themen für eine Jugend, die auch noch in fünfzig Jahren die Strände der Malediven oder Gletscher der Schweiz bestaunen möchte. Dies sind nur Beispiele, besonders im Umweltbereich könnten hier dutzende ähnlich lautende Fragen aufgeworfen werden, ein Teil davon wird auch im Sorrento Call to Action angesprochen.

Abgerundet wurde der gesamte Anlass von einem atemberaubenden Konzert für die Ukraine, aufgeführt von einer ukrainischen Sang- und Tanzgruppe, einem schönen Zeichen der Solidarität in schwierigen Zeiten. Der Abschied aus Sorrento fiel schwer, teils aufgrund der neu gemachten Bekanntschaften, teils weil man immer die Hoffnung trägt, dass das was man gemeinsam festgehalten hat, auch wirklich so angehört und respektiert wird. Die Simulation der Generalversammlung hat gezeigt, dass sich Länder, selbst wenn es minderjährige Vertreter\*innen derer sind, nicht immer eins sind, auch wenn es nur um die grobe Zielsetzung geht und nicht einmal um deren Umsetzung. Die Welt hat noch einen weiten Weg bis zur Erfüllung der SDG 30, ich hoffe dieser einwöchige Summit bringt uns aber zumindest ein ganz kleines Stück weiter.